

einzelnen National-Individualitäten in Anwendung gebracht werden zu können. —

§. 7. Der Einfluß der Nahrungsweise ist relativ.

Der Prozeß der Ernährung gehört zu denjenigen räthselhaften Vorgängen, welche der täglichen und gemeinsten Erfahrung ganz nahe liegen, und dennoch in ihrem eigentlichen Wesen niemals ganz aufgefaßt und begriffen werden können. Noch räthselhafter ist daher die Weise, in welcher, noch unerklärlicher die Natur der Agentien, durch welche verschiedene Nahrungsstoffe auf den Organismus wirken, wenn gleich wir, daß sie auf eine bestimmte Art wirken, durch die Erfahrung, wiewohl nur in einem engen, beschränkten Kreise, bestätigt sehen.

Es ist indeß eine allgemein verbreitete Ansicht, eine Ansicht, die sich bei allen denkenden, entwickelten Völkern wiederfindet, daß ein wirklicher Zusammenhang zwischen dem rohen Nahrungstoff und dem Organismus stattfindet, daß nicht nur der Mensch, sondern daß auch die Thiere von den aus jenen Stoffen auf den Organismus wirkenden Einflüssen ergriffen und danach in ihrer Individualität modificirt werden, und daß sich diese Einflüsse nicht nur in der leiblichen Beschaffenheit, sondern auch in der Seelenstimmung und Geistesrichtung aussprechen, da durch die naturnothwendige Wechselwirkung zwischen der leiblichen und geistigen Natur jede Einwirkung, welche die erstere erfährt, auch der letzteren mitgetheilt werden muß. — Und in der That! — wer sich die Stufenleiter der menschlichen Genüsse vom Thranfruge des Grönländers und dem blutigen Mahle des Australiers bis zum Champagnerkeltche des Franzosen und den aromatischen Spezereien des Inders vergegenwärtigt, mag darin leicht eine Analogie mit den verschiedenen Abstufungen der geistigen Entwicklung des Menschen erkennen. Aber die Art, das Gesetzmäßige dieses Zusammenhanges kann höchstens in den äußersten Extremen einigermaßen begriffen, auf allen einzelnen Stufen jener Leiter aber schwerlich nachgewiesen werden. —

Je einfacher, einartiger, gleichmäßiger die Nahrung, sagt man, desto gesünder der Leib, desto gleichmüthiger die